

Schulinternes Curriculum

Deutsch (G9)

am Conrad von Soest Gymnasiums

Stand: 28.08.23

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...

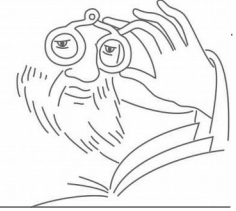


Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule



Inhaltsverzeichnis

Curriculum Sekundarstufe I.....	2
Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze.....	2
Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen.....	4
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	6
Jahrgangsstufe 5.....	11
Jahrgangsstufe 6.....	22
Jahrgangsstufe 7.....	31
Jahrgangsstufe 8.....	43
Jahrgangsstufe 9.....	54
Jahrgangsstufe 10.....	62
Qualitätssicherung und Evaluation.....	69
Curriculum Sekundarstufe II.....	70
Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze.....	70
Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen.....	71
Methodenkonzept.....	73
Medienkonzept.....	73

Curriculum Sekundarstufe I

Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden und stimmt damit mit dem Leitbild des Conrad von Soest Gymnasiums überein. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. So ermutigen die Deutschlehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, sich an Wettbewerbsangeboten des Faches zu beteiligen wie z.B. der Schreibwettbewerb der Stadt Soest oder dem Vorlesewettbewerb.

Besonders die Lesekompetenz und die Lesefreude sind zentrale Anliegen der Fachschaft Deutsch. Um diese zu fördern, sollen im Unterricht klassische und moderne Texte (auch Ganzschriften) thematisiert werden und die Nutzung der schuleigenen Bücherei soll vor allem im 5. und 6. Jahrgang regelmäßig genutzt werden.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Wir gestalten den Unterricht insbesondere in der Erprobungsstufe mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Wir gestalten geeignete Problemstellungen, die die Struktur der Lernprozesse durch lebensweltbezogene Lernanreize bestimmen.

Wir legen die Unterrichtsgestaltung kompetenzorientiert an.

Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Unterricht.

Wir vermitteln im Unterricht einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Wir fördern im Unterricht das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung mit ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.

Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schüler regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen zu erfahren.

Wir legen besonderen Wert darauf, in Erziehungsfragen mit den Eltern und Schülern im Dialog zu stehen

Wir berücksichtigen in verschiedenen Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte und die Chancen, die uns außerschulische Lernpartner bieten.

Fachliche Grundsätze:

1. Wir fördern im Deutschunterricht die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Die Kompetenz Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.

Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

Wir nutzen im Deutschunterricht die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

Wir fördern im Deutschunterricht die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

Wir beziehen ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht mit ein.

Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Umgang mit Texten in ihrer Funktion als Belege für eigene Aussagen.

Wir integrieren produktionsorientierte und gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben mit ein, um das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler zu nutzen und zu fördern.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die Kompetenzen werden mit Bezug auf den KLP entsprechend nummeriert. Kompetenzschwerpunkte sind fett markiert.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.2.1, S. 7) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jg. 5/1	UV 1: <i>Ich – du – wir – sich und andere informieren</i> Erfahrungen austauschen, Briefe schreiben	schriftlicher Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben
	UV 2: Von Wünschen und Träumen – Märchen, Erzählungen und Sagen untersuchen	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
	UV 3: Okapi, Nasenbär und Co. - Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben	schriftlicher Aufgabentyp 2: sachlich berichten und beschreiben
Jg. 5/2	UV 4: Tausend Worte, tausend Bilder – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem sich aus der Textbehandlung ergebenden Sachverhalt begründet Stellung nehmen
	UV 5: <i>Ich – du – wir – sich und andere informieren</i> (Kinder in anderen Ländern – Sachtexte lesen und verstehen)	schriftlicher Aufgabentyp 4b: aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. bewerten
	UV 6: Freche Typen – Szenisch spielen	schriftlicher Aufgabentyp 6: produktions-orientiertes Schreiben
Jg. 6/1	UV 1: Erfindungen: Sehr patent! - Sich und andere informieren (Einen Sachtext verstehen und auswerten)	schriftlicher Aufgabentyp 4 b: Durch Fragen, bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen; Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten mündlicher Aufgabentyp 1 a:

		Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen
	UV 2: Mit allen Sinnen erleben – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen
	UV 3: Natur erleben – Beschreiben und Berichten	schriftlicher Aufgabentyp 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse oder Erfahrungen anschaulich vortragen
Jg. 6/2	UV 4: <i>Ich fühl mich so...</i> - Gedichte entdecken	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
	UV 5: Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen – Satzglieder untersuchen und verwenden	schriftlicher Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben
	UV 6: Kleine und große Helden – Fabeln ODER Helden- und Göttersagen	schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen mündlicher Aufgabentyp 2a: einen Text gestaltend vortragen
Jg. 7/1	UV 1: Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
	UV 2: Dem Täter auf Spur – Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen	schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

	UV 3: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren
Jg. 7/2	UV 4: Ich mache, was ich will?! - Schriftlich argumentieren	schriftlicher Aufgabentyp 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Leserbrief)
	UV 5: Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren	schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben ODER Schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
	UV 6: Einen Jugendroman lesen und verstehen	schriftlicher Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
Jg. 8/1	UV 1: Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
	UV 2: Unerwartete Begebenheiten – Eine Novelle untersuchen, interpretieren und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)
	UV 3: Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Jg. 8/2	UV 4: Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten	schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
	UV 5: „Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen	schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
	UV 6: Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen	
Jg. 9/1	UV 1: Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
	UV 2: Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
Jg. 9/2	UV 3: Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben	schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	UV 4: Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben	Schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
	UV 5: Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten	
Jg. 10/1	UV 1: Mündlich und schriftlich argumentieren – Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten	Schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
	UV 2: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und	Schriftlicher Aufgabentyp 4: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

	Rezeptionskontexten untersuchen	
Jg. 10/2	Lasst und reden! – Sprachlicher Umgang mit anderen. Die Macht der Worte – Reden analysieren	Schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	UV 4: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten (und Videoclips) untersuchen	
Die vierte Klassenarbeit wird durch die ZP 10 ersetzt		

Jahrgangsstufe 5

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Ich – du – wir – sich und andere informieren - Erfahrungen austauschen, Briefe schreiben			
20 Std.	<p>Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (z.B. Lehrbuch S. 10-14; Fluchtplan als diskontinuierlichen Text) ggf. durch Schulgeschichten ergänzen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) <p>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R)</p> <p>Produktion</p> <p>mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben</p>

		<p>Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Verbraucherbildung: Bereich D: Leben, Wohnen, Mobilität</p>	
--	--	---	--

Methodenkonzept: Nutzung der Bibliothek

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
-------------------	---------------------	---	-----------------

Von Wünschen und Träumen – Märchen, Erzählungen und Sagen untersuchen

ca. 25 Std.	<p>Märchen untersuchen und gestalten (z.B Lehrbuch S. 114-138)</p> <p>Wortarten unterscheiden und</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>
-------------	--	--	---

	<p>verwenden (z.B Lehrbuch S. 188-210)</p>	<p>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</p> <p>Produktion im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p>	
--	---	--	--

		<p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Okapi, Nasenbär und Co. - Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben			
ca. 20 Std.	<p>Tiere genau beobachten und beschreiben</p> <p>Gegenstände beschreiben und Wege beschreiben (z. B. Lehrbuch S. 70–88)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)</p> <p>Produktion eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen,</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>

Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge

Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte

Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

		<p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich D: Leben, Wohnen, Mobilität</p>	

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Tausend Worte, tausend Bilder – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken			
25-30 Std.	<p>Einen Jugendroman untersuchen und vorstellen (Buch nach Wahl z. B. Lehrbuch S. 90-112)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)</p> <p>Produktion</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: zu einem sich aus der Textbehandlung ergebenden Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>

Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Texte:

Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman

Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit

Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Ich – du – wir – sich und andere informieren (Kinder in anderen Ländern – Sachtexte lesen und verstehen)			
20-25 Std.	<p>Kinder in anderen Ländern – Sachtexte lesen und verstehen</p> <p>Anders lernen – gezielt nach Informationen suchen</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 16-26)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)</p> <p>Produktion Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählungen, wörtliche Rede) realisieren (S-P) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4b: aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. bewerten</p>

	<p>Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
Methodenkonzept: Umgang mit Texten (5-Schritt Lesemethode), Tabellen und Diagramme beschreiben/erklären		

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Freche Typen – Szenisch spielen			
20-25 Std.	<p>Till Eulenspiegel – eine Szene pantomimisch darstellen</p> <p>Pippi Langstrumpf in der Schule – einen Dialog szenisch</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben</p>

	<p>gestalten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 156–166)</p>	<p>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</p> <p>dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)</p> <p>Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</p> <p>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)</p> <p>in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</p> <p>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</p> <p>angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</p> <p>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P)</p> <p>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p> <p>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)</p> <p>Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)</p> <p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</p>	
--	--	---	--

		<p>artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Texte: Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 6

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Erfindungen: Sehr patent! - Sich und andere informieren (Einen Sachtext verstehen und auswerten)			
20 Std.	<p>Einen Sachtext verstehen, Informationen verstehen, ordnen und auswerten</p> <p>Sich gezielt im Internet informieren</p> <p>Ein Referat vorbereiten und halten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 10-28)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)</p> <p>Produktion Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4 b: Durch Fragen, bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen; Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 1 a: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen</p>

		<p>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Texte: Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	--	--

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Einen Erzählkern ausgestalten (z.B. Lehrbuch S. 33-34)

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Mit allen Sinnen erleben – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken			
25 Std.	Einen Jugendroman	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler	schriftlicher

	<p>untersuchen</p> <p>Der Film und seine Wirkung – Filmsprache verstehen (Buch nach Wahl z.B. Lehrbuch S. 92–118)</p> <p>Vorbereitung auf den Lesewettbewerb</p>	<p>können...</p> <p>Rezeption einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</p> <p>Produktion ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) und situationsangemessen einsetzen.</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>
--	---	---	--

		<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p> <p>Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln Jugendroman</p> <p>Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Zu einem sich aus dem Roman ergebenden Zusammenhang begründet Stellung nehmen			
Methodenkonzept: lebendig, sinnbetont lesen/vortragen			
Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Natur erleben – Beschreiben und Berichten			
25 Std.	<p>Spiel und Spaß im Abenteuercamp - eine Person beschreiben - einen Bericht schreiben (z.B. Lehrbuch S. 68-91)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse oder Erfahrungen anschaulich vortragen</p>

unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)

ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)

Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)

beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)

angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)

grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)

digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**

Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**

Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel

Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

		<p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Sachlich berichten (z.B. Lehrbuch S. 71-72)			

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. Ich fühl mich so... - Gedichte entdecken			
15 Std.	<p>Von Wünschen und Träumen – den Inhalt, die Stimmung und das lyrische Ich untersuchen</p> <p>Träume und Traumland-schaften – Sprachliche Bilder und formale Besonderheiten in Gedichten</p> <p>Ein Gedicht vortragen und auswendig lernen</p> <p>(z.B. Lehrbuch S.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)</p> <p>Produktion Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren</p>

	146-161)	<p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	
--	----------	---	--

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Ein Gedicht mithilfe von Fragen untersuchen

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen – Satzglieder untersuchen und verwenden			
15 Std.	Satzglieder untersuchen und verwenden	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption	schriftlicher Aufgabentyp 5: überarbeitendes

	<p>Satzzeichen setzen (z.B. Lehrbuch S. 216–245)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) <p>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</p> <p>Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</p> <p>grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)</p> <p>an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</p> <p>Produktion</p> <p>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)</p> <p>Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)</p> <p>eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- u. Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</p> <p>angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)</p> <p>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</p> <p>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge</p> <p>Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte:</p> <p>Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</p>	<p>Schreiben</p>
--	---	--	------------------

		<p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	
--	--	---	--

Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. Lehrbuch S. 269–270)

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
<p>6. Kleine und große Helden – Fabeln ODER Helden- und Göttersagen</p>			
20 Std.	<p>Fabeln untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 127 – 136)</p> <p>ODER</p> <p>Helden- und Göttersagen untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 138 -143)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die SuS können...</p> <p>Rezeption angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend Schwerpunkte), (M-R) an lit. u. audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)</p> <p>Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 2a: einen Text gestaltend vortragen</p>

eigener Texte einsetzen, (S-P)
 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
 Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
 beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
 grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
 digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
 grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P)
 Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman

Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**

Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien,**

		Websites , interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Wiederholen, Üben, Vertiefen: Fit in ... – Fabeln produktionsorientiert gestalten (z.B. Lehrbuch S. 151-152)			

Jahrgangsstufe 7

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen			
15-20 Std.	<p>Die äußere und innere Handlung untersuchen</p> <p>Kurzgeschichten untersuchen und gestalten</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 102-127)</p>	<p>Rezeption anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)</p> <p>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</p> <p>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <p>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</p> <p>ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</p> <p>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)</p> <p>Produktion relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <p>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren</p>

		<p>ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)</p> <p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</p> <p>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ♦ Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählten Texten: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--	--

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Dem Täter auf Spur – Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen			

<p>25-30 Std.</p>	<p>Wortarten unterscheiden und untersuchen, Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 206-239)</p>	<p>Rezeption</p> <p>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)</p> <p>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)</p> <p>Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)</p> <p>komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)</p> <p>anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)</p> <p>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</p> <p>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</p> <p>an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</p> <p>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)</p> <p>Produktion</p> <p>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</p> <p>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</p> <p>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</p> <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>
-----------------------	---	--	---

		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</p> <p>♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	
--	--	--	--

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten			
20-25 Std.	<p>Merkmale von Balladen untersuchen</p> <p>Balladen rezitieren</p> <p>Balladen gestalten</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 142-160)</p>	<p>Rezeption Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</p> <p>Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)</p> <p>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <p>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</p> <p>eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</p> <p>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren oder interpretieren</p>

erläutern, (T-R)

ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)

Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Produktion

die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)

Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**

Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge

Literarische Sprache und **bildliche Ausdrucksformen:** Gedichte

Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

♦ **Kommunikation:**

Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

♦ **Medien:**

Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

Stunden - volumen			
Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Ich mache, was ich will?! - Schriftlich argumentieren			
20-25 Std.	<p>Meinungen äußern und begründen</p> <p>Eine schriftliche Argumentation verfassen</p> <p>Verschiedene Textsorten, um Adressaten zu überzeugen</p> <p>(z.B. Lehrbuch S. 46-62)</p>	<p>Rezeption</p> <p>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</p> <p>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</p> <p>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)</p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)</p> <p>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)</p> <p>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)</p> <p>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)</p> <p>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)</p> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</p> <p>verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</p> <p>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Leserbrief)</p> <p>mündlicher Aufgabentyp 3: Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren</p>

		<p>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <p>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)</p> <p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</p> <p>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</p> <p>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>♦ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</p> <p>♦ Medien: Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
<p>Methodenkonzept: Diskussionen (Podiums-, Fishbowl-Diskussion, Debatte, etc.)</p>			

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren			
20-25 Std.	<p>Texte recherchieren und erschließen</p> <p>Informationen recherchieren, bewerten und auswählen</p> <p>Einen Sachtext erschließen und schriftlich wiedergeben</p> <p>Ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren</p> <p>(z. B. Lehrbuch S. 10-28)</p>	<p>Rezeption Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)</p> <p>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)</p> <p>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)</p> <p>in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)</p> <p>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)</p> <p>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)</p> <p>Produktion aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)</p> <p>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</p> <p>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <p>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)</p> <p>Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)</p> <p>angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>ODER</p> <p>Schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>

		<p>unterscheiden und einsetzen, (M-P)</p> <p>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)</p> <p>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>♦ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>♦ Kommunikation: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p> <p>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p> <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung: Bereich B (Ernährung und Gesundheit) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--



Stunden -	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
--------------	---------------------	--	-----------------

volumen			
Einen Jugendroman lesen und verstehen			
25-30 Std.	<p>Preisgekrönt – ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur (Buch nach Wahl z.B. Lehrbuch S. 64-82)</p>	<p>Rezeption in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <p>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)</p> <p>längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</p> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)</p> <p>Produktion geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</p> <p>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)</p> <p>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <p>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)</p> <p>Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</p> <p>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)</p> <p>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</p> <p>digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p>

		<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung ♦ Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (in Auswahl) Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ♦ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ♦ Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten			
20 Std.	<p>Zeitungen untersuchen und gestalten (z.B. Lehrbuch S. 172 – 194)</p> <p>verpflichtend: Konjunktiv II (z. B. Lehrbuch S. 213 – 217)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagsprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierens, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
--	--	--	--

Stunden	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische	Aufgabenformate

- volumen		Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	
2. Unerwartete Begebenheiten – Eine Novelle untersuchen, interpretieren und gestalten			
ca. 15 Std.	<p>Unerwartete Begebenheiten (z. B. Lehrbuch S. 86 – 108)</p> <p>Wahl der Lektüre freigestellt; Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M- 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

		<p>P)</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p>Verbraucherbildung: Je nach gewählter Lektüre: Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten			
ca. 15 Std.	Wir – Gemeinsam – Zusammen – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 136 – 154)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung 	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

		<p>erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex-te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p>	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	
--	--	--	--



Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
-------------------	---------------------	---	-----------------

4. Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten			
--	--	--	--

15 Std.	Sprachen in der Sprache – Sprache betrachten (z. B. Lehrbuch S. 196 – 208)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagsprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche 	schriftlicher Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
---------	--	--	--

		<p>Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung</p>	
--	--	---	--

		und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
5. Mode um jeden Preis? / Alles unter Kontrolle!? - mündliches und schriftliches Argumentieren			
15 Std.	Mode um jeden Preis? – Sprachlicher Umgang mit anderen (z. B. Lehrbuch S. 30 - 40)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) 	schriftlicher Aufgabentyp 3: begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

		<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien 	
--	--	--	--

		Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
-----------------------------	----------------------------	--	------------------------

6. Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen

15 Std.	Fremde, Feinde, Freunde? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen (z. B. Lehrbuch S. 156 – 168)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textausgabe und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden 	
---------	---	---	--

		<p>kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedli- 	
--	--	--	--

		chen Sprechsituationen, Sprechabsichten <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	

Jahrgangsstufe 9

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren			
ca. 15 Std.	Heute schon an morgen denken – Sich und andere informieren (z.B. Lehrbuch S. 10 - 26)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) 	schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

		<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beob- 	
--	--	--	--

		<p>achtend, moderierend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien <p>Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt</p>	
Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten			
ca. 15 Std.	<p>Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft – Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 126 – 145)</p> <p>Wahl der Lektüre freigestellt; Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte <p>Verbraucherbildung:</p>	
--	--	--	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben			
ca. 15 Std.	Heute Mensch, morgen Maschine? / Die Jugend von heute – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben (z. B. Lehrbuch S. 62–78 und S. 82 - 102)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) 	schriftlicher Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und

	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	Verfahren)
--	--	------------

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben			
ca. 15 Std.	Gewusst wie – Sich in ins rechte Licht rücken – Sich für ein Praktikum. bewerben (z. B. Lehrbuch S. 44 – 61)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) 	Schriftlicher Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
-----------------------------	----------------------------	--	------------------------

5. Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten

15 Std.

Wege und Umwege – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten
(z. B. Lehrbuch S. 146-164)

Besondere Berücksichtigung: Epoche der Romantik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

	<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Verbraucherbildung: Je nach Schwerpunktsetzung Bereich B (Ernährung und Gesundheit), C (Medien und Information in der digitalen Welt) oder D (Leben, Wohnen, Mobilität)</p>	
--	---	--

Jahrgangsstufe 10

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
1. Mündlich und schriftlich argumentieren – Auf Grundlage eines Textes eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten			
ca. 15 Std.	Wege zum Glück? – Mündlich und schriftlich argumentieren (z.B. Lehrbuch S. 60 - 82)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 3:</p> <p>begründet Stellung nehmen / eine Argumentation</p>

		<p>Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend • Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in 	<p>zu einem Sachverhalt verfassen</p>
--	--	--	---------------------------------------

		<p>unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	
Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
2. Theater als Medium – Theater in Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen			
ca. 15 Std.	<p>Ungleiche Brüder – Einen Dramentext untersuchen, interpretieren und gestalten (z. B. Lehrbuch S. 184 – 210)</p> <p>Wahl der Lektüre freigestellt; Absprache mit Kollegen der Jahrgangsstufe</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <p>in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)</p> <p>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)</p> <p>in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)</p> <p>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)</p> <p>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)</p> <p>Produktion</p> <p>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)</p> <p>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)</p> <p>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)</p> <p>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)</p>	<p>schriftlicher Aufgabentyp 4a:</p> <p>einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

		<p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>◆ Texte:</p> <p>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</p> <p>Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</p> <p>◆ Kommunikation:</p> <p>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ◆ Medien:</p> <p>Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</p>	
--	--	---	--

Stunden- volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
3. Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen. Die Macht der Worte – Reden analysieren			
ca. 15 Std.	Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen (z. B. Lehrbuch S.36 – 58)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, 	<p>schriftlicher Aufgabentyp 2:</p> <p>Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p>

		<p>Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung <p>von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden. (M-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) 	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ω Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
--	--	---	--

Stunden - volumen	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzbereiche Nordrhein-Westfalen und schulspezifische Konkretisierungen: Die Schülerinnen und Schüler...	Aufgabenformate
4. In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten (und Videoclips) untersuchen			

<p>ca. 15 Std.</p>	<p>Wandlungen – Erzählende Texte untersuchen (z. B. Lehrbuch S.108 - 134)</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, bio- grafischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>◆ Texte:</p> <p>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</p> <p>Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</p> <p>◆ Medien:</p> <p>Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</p>	
--------------------	--	--	--

Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Deutsch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die auf jeder Fachkonferenz stattfindende Evaluation des schulinternen Curriculums, so dass mindestens zweimal im Schuljahr das Curriculum evaluiert wird. Die angeregten Änderungs- und Verbesserungswünsche werden von dem Fachvorsitz oder einem anderen Mitglied der Fachgruppe in das Curriculum eingearbeitet.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. So werden beispielsweise die Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 gemeinsam korrigiert. Weitere Absprachen werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße sowie Lehr- und Lernmittelentwicklung ergeben.

Quelle:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gy>

Curriculum Sekundarstufe II

Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden und stimmt damit mit dem Leitbild des Conrad von Soest Gymnasiums überein. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung zentral. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben befähigen, so ermutigen die Deutschlehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler regelmäßig, sich an Theatervorstellungen und an Wettbewerbsangeboten des Faches zu beteiligen. Je nach Interesse und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler wird in der Oberstufe ein Poetry-Slam durchgeführt.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in weiteren Angeboten entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse.
Wir gestalten den Unterricht insbesondere in der Einführungsphase mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
Wir gestalten geeignete Problemstellungen, die die Struktur der Lernprozesse durch lebensweltbezogene Lernanreize bestimmen.
Wir legen die Unterrichtsgestaltung kompetenzorientiert an.
Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Unterricht.
Wir vermitteln im Unterricht einen im Rahmen der schulischen Möglichkeiten kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Wir fördern im Unterricht das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung mit ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.

10. Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schüler regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen zu erfahren.

11. Wir legen besonderen Wert darauf, in Erziehungsfragen mit den Eltern und Schülern im Dialog zu stehen

Wir berücksichtigen in verschiedenen Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte und die Chancen, die uns außerschulische Lernpartner bieten.

Fachliche Grundsätze:

1. Wir fördern im Deutschunterricht die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Die Kompetenz Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.

Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

Wir nutzen im Deutschunterricht die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

Wir fördern im Deutschunterricht die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

Wir beziehen ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht mit ein.

Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Umgang mit Texten in ihrer Funktion als Belege für eigene Aussagen und in ihrer Funktion als Argumentationshilfe.

Wir integrieren produktionsorientierte und gestalterische Prozesse in die Unterrichtsvorhaben mit ein, um das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler zu nutzen und zu fördern.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des

Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.
Kompetenzschwerpunkte sind fett markiert. Die weiteren Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Im der Übersicht für die Einführungsphase, den Grundkurs bzw. den Leistungskurs wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre sowie die Festlegung auf literarische Werke erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ergibt sich als grobe Orientierung aus der Abfolge der Quartale innerhalb eines Halbjahres. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. Die endgültige Festlegung der Aufgabenarten in den betreffenden Lernetappen liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft; sie wird im Kursheft dokumentiert.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans sowie alle Basistexte Berücksichtigung finden.

in Anlehnung an:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-deutsch.html>

Methodenkonzept

Die Fachschaft Deutsch ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert. Von der Fachschaft Deutsch eingeführte Methoden sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben integriert und aufgelistet.

Medienkonzept

Die Fachschaft Deutsch ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.